

4. Ein Stamser Bruchstück von Pleiers Garel.

Der Bibliothekar des Stiftes Stams P. Ingenuin Hechenberger fand als Umschlag des handschriftlichen Bandes im Archive des Klosters Stams *Tyrolische Landtschafft / sachen Betreffend die Defension ... im Monat Martio Anno 1639* ein Pergament-Doppelblatt mit deutschen Versen, das er loslöste und mir im October 1901 zur Untersuchung und Veröffentlichung in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Dieses Doppelblatt ist 34 cm hoch, 26 cm breit; das Vorderblatt ist am Seitenrande und an den Ecken etwas beschritten, so dass auch einiges von der Schrift abgefallen ist, das Rückblatt zeigt die ursprüngliche Grösse, es bildete den Vorderdeckel des genannten Archivbandes. Der Schrift nach gehört das Blatt in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts, sie ist sauber und gefällig, die einzelnen Verse sind abgesetzt und abgerückt; für den Schmuck der Handschrift durch farbige Anfangsbuchstaben ist Raum gelassen, aber nirgends sind diese Verzierungen ausgeführt worden. Jede Blattseite enthält drei Spalten mit über 40 Verszeilen, an die nicht gleichmässig gezogenen schwarzen Querlinien hat sich der Schreiber nicht immer gehalten.

Die Verse, welche das Stamser Doppelblatt enthält, gehören dem epischen Gedichte Garel von dem blüenden tal des Dichters Der Pleier an, einem höfischen Romane aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Von dieser Dichtung sind bis jetzt zwei Handschriften bekannt geworden, eine vollständige ist im Museum zu Linz, nach dieser Handschrift

hat M. Walz das Gedicht herausgegeben (Freiburg i. B. 1892); von einer zweiten sind in den Sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Bruchstücke in Meran aufgefunden worden: Alois Goldbacher fand 1861 zu Meran zwei Pergamentblätter, die er in Pfeiffers Germania 1863, Band 8, S. 89—97 veröffentlicht hat. Sie befinden sich jetzt in der königlichen Bibliothek zu Berlin in der Sammelmappe deutscher Fragmente, s. W. Scheel in der Festgabe an Weinhold, Leipzig 1896, S. 46f. Durch Goldbachers Fund wurde J. V. Zingerle veranlasst, nach weiteren Bruchstücken dieser Handschrift zu suchen und er entdeckte im alten Gerichtsarchiv zu Meran „als Einbände von Gerichtsprotokollen und Verfachbüchern aus den Jahren 1617—1641 sieben Bogen, die zur nämlichen Pergament-Handschrift des Garel gehören.“ Diese sieben Bogen sind in den Wiener Sitzungsberichten phil.-hist. Klasse 1865, Band 50 Seite 456—558 abgedruckt worden¹⁾.

Es ist nun ausser allem Zweifel, dass unser Stamser Garel-Bruchstück ebenfalls dieser Handschrift angehört; die Meraner Bruchstücke sind nach Goldbacher und Scheel „Gross-Folio und dreispaltig beschrieben mit 44—47 Versen auf einer Spalte“, nach Zingerle „Folio mit 3 Columnen auf einer Seite.“ Wir haben also von dieser Garel-Handschrift jetzt 18 Blätter, mit zusammen gegen 5000 Versen, d. i. da das Gedicht nach Ausweis der Linzer Handschrift 21310 Verse hat, nahezu den vierten Theil erhalten; vielleicht gelingt es noch weitere Bruchstücke davon auf Einbänden in tirolischen Archiven zu finden. Die Handschrift scheint in der ersten Häfte des 17. Jahrhunderts zerstückelt worden zu sein, also in derselben Zeit, in welcher auch die schöne Handschrift der Weltchronik Rudolfs von Ems in Tirol zertrennt wurde (s. Zeitschrift des Ferdinandeums 42, 349); unser Stamser Garel-Bruchsück ist anscheinend 1639 zum Einbinden hergenommen worden, die Meraner Bruchstücke umhüllten Gerichtsacten von 1617—1641.

¹⁾ Sie sind im Meraner Gerichtsarchiv, das jetzt im k. k. Stathaltereiarchiv in Innsbruck verwahrt ist, nicht mehr zu finden.

Die beiden Blätter des Stamser Doppelblattes bieten keinen zusammenhängenden Text, es fehlen nach der Linzer Handschrift 1007 Verse dazwischen, also zwei Doppelblätter, weil auf ein Doppelblatt ungefähr 500 Verse kommen; diese drei Doppelblätter wurden von einem vierten umgeben, das in Meran aufgefunden wurde, Wiener Sitzungsberichte 50, 471—478 und 478—485. Es enthielten diese vier Doppelblätter nach der Verszählung in der Ausgabe von Walz die Verse

6475—6751 und 8264—8540, Meraner Doppelblatt
6752—6997 und 8005—8263, Stamser Doppelblatt
6998—8004 die fehlenden zwei Doppelblätter.

Das der Textfolge nach erste Meraner Doppelblatt enthält die Verse 4480—4752 und 5905—6187, also hat auch dieses Blatt zwei Doppelblätter mit 1152 Versen umschlossen. Da nun zwischen dem ersten und zweiten Meraner Doppelblatt blos 287 Verse fehlen, kann nur die Häfte eines Doppelblattes, ein einfaches Blatt dazwischen gelegen sein und darum zeigt sich, dass die Handschrift, aus welcher diese neun Tiroler Bruchstücke stammen, Lagen von je vier Doppelblättern gehabt hat. Die Verszahl der einzelnen Lagen schwankt etwa zwischen 2000 und 2350 Versen.

1. Lage			Vers 1—2110?	nicht gefunden.	
2. Lage			2111?	—4220?	nicht gefunden.
3. Lage 1.	Doppelblatt A		4221?	—4479	nicht gefunden.
2.	"	A	4480—4752	Wiener S. B. 50,	456—463.
3. & 4.	"	AB	4753—5904	nicht gefunden.	
2.	"	B	5905—6187	Wiener S. B. 50,	463—470.
1.	"	B	6188—6474	nicht gefunden.	
4. Lage 1.	"	A	6475—6761	Wiener S. B. 50,	471—478.
2.	"	A	6752—6997	Stamser Doppel-	blatt.
3. & 4.	"	AB	6998—8004	nicht gefunden.	

2.	Doppelblatt B	8005—8263	Stamser	Doppelblatt.
1.	,	B 8264—8540	Wiener S. B.	50, 478—485.
5. Lage		8541—10761	nicht gefunden.	
6. Lage 1.	,	A 10762—11047	Wiener S. B.	50, 485—492.
2—4.	,	AB 11048—12816	nicht gefunden.	
1.	,	B 12817—13106	Wiener S. B.	50, 492—499.
7. Lage 1.	,	A 13107—13385	nicht gefunden.	
2.	,	A 13386—13664	Wiener S. B.	50, 499—507.
3. & 4.	,	AB 13665—14805	nicht gefunden.	
2.	,	B 14806—15103	Wiener S. B.	50, 507—513.
1.	,	B 15104—15381	nicht gefunden.	
8. Lage 1.	,	A 15382—15658	Wiener S. B.	50, 513—521.
2.	,	A 15659—15938	Germania 8,	89—93.
3. & 4.	,	AB 15939—17050	Wiener S. B.	50, 521—550.
2.	,	B 17051—17320	Germania 8,	93—97.
1.	,	B 17321—17596	Wiener S. B.	50, 551—558.
9. Lage		17597—19800?	nicht gefunden.	
10. Lage		19801?—21310	nicht gefunden.	

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich deutlich, dass diese Tiroler Garel-Handschrift mindestens zehn Lagen gehabt hat, von denen die ersten acht unzweifelhaft aus je vier Doppelblättern bestanden; von der 8. Lage sind alle Blätter erhalten, von der 4. zwei, von der 3. 6. 7. nur ein Doppelblatt, die 1. 2. 5. 9. und 10. fehlen ganz. Dass unsere Handschrift einge-

bunden war, kann man am Buge des Stamser Doppelblattes ersehen.

Der folgende Abdruck ist buchstabentreu ohne Auflösung der Abkürzungen; durch Punkte . . . ist angedeutet, dass etwas abgeschnitten, abgerieben oder durch ein Loch im Pergament zerstört ist, die eingeklammerten Anfangsbuchstaben sind im Bruchstücke nur angedeutet, sie hätten den Buchschmuck abgeben solleu. Die Zeichen über „u“ und „o“ sind gerade nicht immer so deutlich, dass man jedesmal sagen könnte, es liege „ü“ oder „ü“ vor, das ° über „u“ sieht manchmal aus wie „a“, gewiss unabsichtlich, da es ebenso in „güt tüt“ zu erkennen ist, wie in „hüt“ (Haut); das Zeichen über „ow (frowen)“ habe ich durch v ausgedrückt.

4

- a mir ist hivte ei tach betagt Walz 6752
Den ich wol immer ern sol
ir habt an mir v'dient wol
Der w'lde pris vñ lon ze got
5 h're ich sten in iwr̄ gebot
Wan ir mich habt vō nōte erlost
ir seit min h're vñ mi trost
Mit mir schafet swaz ir welt
do spach der z̄chte reich helt
10 Frowe ir svlt gelouben daz
ich dien iv gern an allen haz
Bei der hende er si gevie
vil z̄htlich er mit ir gie
Ouf des Risen palas
15 da vil schōne gemachet was
Manich gesidel reich
vil gezogenlich
Bat er sitzen die magt
do saz der helt vnverzagt

- 20 Zü ir zächtichlichen nider
 zv im saz anderhalbē sider
 Vil zächtichlichen schone
 ein getwerch mit ein' chron.
 Mit hundert kleinē frowen
 25 die moht er gern schovwē
 Dise vrowē wilde
 warn div schönsten bilde
 Div er mit ougē ie gesach
 das getwerch zü dē ritt' spach
 30 Daz der andern h're was
 als ich an der auentiur las
 (H)erre noch han ich nicht v'nom
 war iw' örs si chomen
 Er sprach daz wil ich iv sage
 35 mir ist mi örs ze tode erslagē.
 Daz tet der vngehivre ¹⁾ man
 nines örsses ich grozē schadē hā.
 Wan ich chā ze fuzē niht wol gā.
 vñ sol mi harnasch hie bestā
 40 Div flust ist mir swær
 geloubet mir ein mær

b Daz ich vngern hie bin
 het ich ein örs de mich hin
 Onz disem walde trüge
 45 also sprach der gefüge
 Des wär ich hertzenlichē vro
 dc getw'ch spach sit iv also
 Iwer dinch chomen ist
 so gib ich iv an dirre frist
 50 Ein vil schönez kastelan
 daz prah ein ritter in disē tā.

Dē benam hie sinē leip
 der ſbel man vñ ſin wip
 (H)erre daz sol iv hinne tragē
 55 sit iwer örs ist erslagen
 Garel wart der rede vro
 genade h're ſpach er do
 Ir hapt mir ern vil getan
 des ich noch niht v'dient han
 60 Ich han aber den willē wol
 daz ich iv imm' dienen sol
 Mit triwen alle die weil ich lebe
 got lon iv iwerre grozē gebe
 Daz getw'ch hiez Albewin
 65 de ſpach vil lieber herre mi
 Irn dūrfet mir niht danchē
 wir warn di fräudē kranchē
 Ich vnt min genozze
 von dem risen groze
 70 Warn wir betwngen sere
 got geb iv sälde vñ ere
 Daz ir vns habt vō im erlost
 wir haben noch ze fräude trost.
 Daz chvmt von ivren schudē
 75 des wil ich nach ivrē huldē
 Iv dienē gern swa ich mach
 mit t'wen naht vñ tach
 (N)v was och enbeizēs zit
 ouf dē palas weit
 80 Rihte man die tische
 wilpræt vñ vische
 Dar zv wīn vnt met

c moraz vnt kla . . . Walz 6834
 Vñ swaz div welt von gu . .
 85 des gab man wirtschaft vñ . .

- Man hüp die tisch do man g . . .
 Garel do niht lenger saz
 Er stünt ouf spach zehant
 h're vñ frivnt nv sit geman . . .
 90 Iwerre guadē vñ ratet mir . . .
 wie ich disen frowen
 Wie die chomē hinne
 oder mit welhem sinne
 Wie ich si bringe in ir . . .
 95 do spach Albewein zeha . . .
 Herre daz sol wol ergan
 wā ich wol so vil pfærde . . .
 Die si tragent in ir lant
 da wart balde nach gesa . . .
 100 Garel im do bringen bat
 sin harnasch ander selbē . . .
 Daz wart schier dar getrag . . .
 von vrowen hender hort . . .
 Wart er gewafent sazehant
 daz ḡte swert er vmb . . .
 105 Daz im gab Albewein
 mit dem ḡten vingerlin
 Dannoch het erz niht v' . . .
 h're ob irs gerücht
 110 Spach Albewin der ch̄nech . . .
 so versüchet ditze swert
 Daz ir doch wizet waz i . . .
 inder hant ob man iv b . . .
 (G)arel der stolze d . . .
 115 der versüchte daz . . .
 In dem Rigel erein
 da div ivnchfræwelín
 Ouf dē staine war v'spr . . .
 Garel het starchiv lit
 120 Daz swert er chreftichlichē . . .
 slüch de nam iz klein . . .

Den grozen Rigel ez niht . . .
 den hertē er ez v'sneit
 Den Rigel er enzwei slüch

- d 125 . . . rte des was genüch Walz 6876
 . . ach daz swert an
 . . spach wol mich daz ich dich hā.
 . . bist schön vñ gyt
 wie wol ez minē h'tzen tüt
- 130 . . z ich daz swert haben sol
 . . re ir habt mich gew't wol
 . es swertes nach dē willē mi
 . ir mÿzen vngescheidē sín
 . . vñ daz swert die weil ich leb
- 135 . . ot lon iv herre dirre gebe
 . . ch sol ich ouf die t'we min
 . . m vmb daz vingerlin
 . . ē wan dē wirt versagt
 . . spach der ritter vñverzagt
- 140 . . z swert er in die scheide stiez
 . . er riter do des niht enliez
 . . gienge da er die frovwē vant
 . . och chom̄ ouf dē hof ze hant
 . . riv zehen pfært wol getan
- 145 vñ ein schönez kastelan
 (D) iv erlostn frovwelin
 . . woltē da niht leng' sín
 . . Duzabel div s̄ze magt
 . . it zvhten so wart mir gesagt
- 150 . . der chvnegin vrloup nā
 . . n von de frowē allen sam
 . . ewines des chvneges wip
 . . ov Dvzabeln s̄zen leip
 . . alch si got vñ spach
- 155 . . we iwrn vngemach

en ir hie lange habt erlītē
 des wil ich got von himel bitē
 Daz er iv des ergetze
 vnt ivch noch vro gesetzze
 160 Genade liebiv frowe min
 sprach div magt div ivnchfræwē
 līn. Nām vrloup zv̄chtichlich
 von der chvnegiñe reich
 . n̄ von frowen allen samt
 165 von palas giengē si zehāt
 Ouf den hof zv dē pfærdē dā

e Garel der wol gezogen nā Walz 6918
 Hūp si ouf div pfært zehant
 frov Duzabel dē weigant
 170 Chust vnt bevalch in got
 mit gütē triwē ane spot
 Spach si h'rē ir habt an mir
 got gedient dem sit ir
 Ergeben immer mer
 175 der fügt iv sälde vñ ere
 Die ivnchfrowen all geleich.
 namen zv̄chtichlich
 Vrloup von dē werdē nā
 vñ fürn vrölichen dan
 180 Si fræutē sich daz si solte sehē
 ir frivnde da was in an gesche
 hen. Liep an swære
 Garel dē degen mær
 Gabē si manigē reinē sege
 185 si batē sin got vō himel pflegē
 Albwein der w'de man
 sant mit dē frowen dan
 Driv getw'ch dē was d'walt chv̄t
 div prahē si in churtz' stunt

- 190 Haim in ir vater lant
 daz was turtouse genant
 Amurat der fürste reich
 enpfiench si vrölich
 Vñ Chlaren div gute
 195 mit vrölichen m̄te
 Si ir tohter chustē
 des si vil wol gelustē
 (S)i fragten si der mār
 wie si erlōset. wār
 200 Do spach div magt m̄neklich
 mich hat ein Ritter ellēs rich.
 Erlost von der grozen not
 purdan vñ sin wip sint tōt
 Si slüch der helt wert erchant
 205 vñ hat vns schon her haim gesāt
 Do wnschte man vñ wip

- f Do wnschte man vñ wip Walz 6957
 dc got behüte sinē leip
 Ir vater spach Tohter m̄n
 ich müz des imm' vro sin
 210 Daz ich dich lebendich han gesehē
 vō dē mir ist div sälde geschehē
 Dem m̄ze got dē leip bewarn
 er hat vil sällichlich gevar
 Daz er div welt erloset hat
 215 so spach der fürste Amurat
 von fidegarde vñ vō purdan
 hie svln wir die frowē lan
 Der wart da haim wol gepflegē
 nv hōrt wie der w'de degen
 220 (G)arel von dē getw'gē schiet
 mit albewin er sich beriet
 Swēn er vō danē chōm zehāt
 de div klouse wrde v'brant

- Vñ swes in da gezæme
 225 daz Albewin daz næme
 Vñ daz hous zerpræche
 vñ sich dar an geræche
 Der Rise d' het hordes vil
 sit Garel niht beleibē wil
 230 So ist zit daz er reite
 vñ da niht lenger beite
 Garel der wol gezogen man
 schiet mit vrloube dan
 Von der chvnegine reich
 235 vñ von den frowē alle gelich
 Do batē si sin got pflegen
 von in schiet der w'de degē
 Mit zvhtē als ei hōbsch' mā
 vō dē palas gie er dan
 240 Da er sin örs gesatelt vāt
 dar ouf saz er zehant
 Div getw'ch bevalch elliv got
 si ergabē sich ¹⁾ in in sin gebot
 Der knape der was vch bereit
 245 von dē vrowē gemeit
 Er mit vrloube schiet

Walz 6997

B.

- a der grozen triwen sin
 Er lach niht lang' dar nach
 dē ritter was harte gach
 Ouz ze der kemenaten tñr
 5 nv was er vñf dē hof her für
 Chom̄ da der weigant
 Ritter vñ knappen vant

Walz 8005

¹⁾ über das erste in geschrieben.

- Die grütz er zvhtichliche
do hiez der ellens riche
10 Sin harnasch balde brīgē her
órss schilt vñ sper
Si spāchen zwiv im dc solde
er spāch daz er wolde
Daz mer wunder gesehen
15 swaz im möht da vō geschehē.
Daz wil ich hintz got lan
wil mir der helfe bī gestan
So chan mir misselingē niht
waz ob ein wunder leih geschit
20 Daz ich im an gesigen sol.
so han ich gestatet wol
Ob ich da vō chum in arbeit
sin órs vñ sin wappē kleit
Prahte man im für den palas
25 vnder d'lindē ouf einē gras
Wappent sich der weigant
do daz div chvnegin bevant
Daz er wolde reiten
mit dem wunder streitē
30 Daz was ir inneklichen leit
wan ir hete wol geseit
Der knappe den er het gesant
gen Argentin in daz lant
(D)az er dē starchen Purdā
35 so Ritterlich gesiget an
Vnt da beiagte hohen pris
vñ ouch ir neven Chlaris
Loste ouz starchem bande
vñ gen Turtose sande
40 Frov Duzabeln div schön magt
des wart im hoher pris gesagt.

- b Do nv der ritter gemeit
 was choīī in siniiv wappē kleit
 Div ch̄negin Laudamie
 45 vor valsche div freie
 Sach er von dem palas gan
 Garel der wol gezogē mā
 Gen der iynchfrovē gie
 div ch̄negin des niht enlie
 50 Si grüzte vil minnechlich
 den degen ellens reich
 Des genat ir der weigant
 div ch̄negin spach zehant
 Sagt an durch got wa welt ir hin.
 55 duncth iv daz ein ḡt sin
 Daz ir welt gern sterben
 möht ich an iv erwerben
 (D)az ir durch de willē mi
 iwer reise liezet sin
 60 Die ir iv an hapt genoīī
 div mach iv wol zeschadē konīī
 Daz chan niem̄ vnderstan
 ir m̄zetzet den leip v'lorn han.
 Daz ist mir von hertzē leit
 65 vñ wizzet für die warheit
 Wolt ir mich der bet gewern
 daz ir der raise welt enber
 Imm' durch den willen min
 so spach div gûte ch̄negin
 70 Des wär ich mit triwē vro
 Garel lachte vnt spach also
 Swie ez mir dar vmb ergat
 ich wil der raise niht habē rat
 Ich waiz wol frowe ir seit so gût
 75 daz ir den rat mit t'wen tüt
 Vnt daz iv ist min sterben leit
 daz machet iwer werdecheit

Walz 8046

Got myz iv sälde vñ ere gebē
ich sol behalten wol min leben.

80 Wil mir got genädich sīn
so mag ich daz leben mīn
Wol behalten vor der not

c die vaigen ligen alle tot
Das chan niem vnderstan

85 vrloup der werde man. nam ¹⁾
Von der chvnegīne, vō h'tzē vō siñe
Minnet er si ser. div chvnegī her

90 Vil sere wainen began
wā ir was der ivnge man
Vil nahen in ir hertze chomen
si het in ir ze liebe genomen
Vil tougen in ir hertze
95 der minnechliche smertze
Twanch die maget wol getan
mit vrloube schiet er dan
(V)on dē gesinde vber al
manich güt wnsch ane zal

100 Vnt vil manich reiner segen
wart gegeben dē werdē degen
Von Ritter, vñ ²⁾ von frowen
in ein fenster durch schōwē
Div chvnegin aleine s...

105 ir h'tze was an fräudē laz
Si vorhte daz der w'de man
dē līp solde v'lorn han
Das was ir herzen swære
Garel der lobewære

110 Spranch v̄f sin órss da erz vant
die pruke hiez er zehant

Walz 8087

¹⁾ Von anderer Hand am Rande. ²⁾ Uebergeschrieben.

- Snellichlichen nider lan
 von der bvrge chert er dan
 Vermezzenlichē als ein degen
 115 die frowen gabē im mani . . . segē
 Vnt baten got durch sinen tot
 daz er im helfe von der not
 Min frōwe . . . mie
 vor valscheit div vrei
 120 Ir was von hertzen leide
 hin reit ir ougē weide
 (A)ls in weisten div getwerch
 sus chom er für dē holn berch
 Nv was daz mer wnder chom̄
 125 vñ het des ritter warn genom̄
 Ez gahte gen der stainwant
- d do ez des houbtes niht envant Walz 8131
 Do wart sin vngebaerde so groz
 ein galm ouz sinē mvnde schoz
- 130 So laute daz da von erhal
 beidiv berch vnt tal
 Vnt daz dc mer da von erdoz
 von der stainwant ez schoz
- Her nider da ez sach den man
 135 vnt lief in mit dē kolben an
 Vnt wolt in gern han erslagen
 vil vngelich einem zagen
- (G)ebarte min her Garel
 sin örs was starch vñ spel
- 140 Daz er mit vollē poyndir reit
 sin sper scharpf ze rehle preit
 Der schaft veste vnt vmbesniten
 nach vil ritterlichen siteu
- Daz sper er vnder den arm slüch
 145 daz örs in hartichlichen trüch

Er het ez ouf die brust erchorn
 rehte gen dem hertzē vorn
 Vnt stach im einē sölhē stich
 dc ez da von bestrauchte sich
 150 Vn daz der schaft sich gar zerklop
 vnt hoch ouf gen den lühften staup
 Nv was div hüt so herte
 daz si sich des erwerte
 Daz ir daz sper niht ensneit
 155 der ritter wider vf ez reit
 Mit sinem ḡten swerte
 daz mer wnder gerte
 Des ritters als der wolf t̄t
 der schaffe so grimich was sin mit
 160 Da von hiez ez alsus
 der vb . . . anus
 Wan ez nih . . . nesen lie
 swaz der valant givie ¹⁾)
 Daz was da ze stete tot
 165 swer ez stach den gie des not
 (G)arel der vil chüne man
 reit daz mer wnder an
 Vermezzenlich als ein helt
 der edel ritter ouz erwelt
 170 Mohte sin niht versneiden
 sin ḡt swert m̄ste meiden

e Die vischehüt daz was im leit
 als mir div Auentivre seit
 Er slüch ouf ez vil manigē slach.
 175 den ez harte ringe wach
 Swie doch daz swert wär
 ḡt vñ vñwandelbære

Walz 8167

¹⁾ v scheint über e geschrieben zu sein.

- Daz ez den stal niht vermeit
 vñ horn vñ eisen sneit
 180 Doch was div hüt vischin
 so herte daz div eke sin
 Si niht wolten sneiden
 elliv waffen mvtē meidē
 (D)iv hüt die ez an im trüch
 185 Volganus den ritter slüch
 Mit dem kolben ouf dē schilt
 daz er ze manigē stuchen spilt
 Vñ daz daz örs chom ouf die knie
 der ritt' ez niht rüben lie
 190 Ez slüch im manigen starchē slach
 da im daz örs da nider gelach
 Do wante der valant
 diesen chñnen weigant
 Erslahen an sinen danch
 195 Garel von dē örsse spanch
 Snellichlichen hin dan
 der valant lief den riter an
 vnt slüch im manigē starchē slak
 wā daz er der chñnst pfach
 200 Swenn ez dē cholbē nach im swäch
 daz er ouz dē slage spranch
 Alsus friste sich der degen
 von sinē vngehivrē slegen
 Mvt er sich behvten
 205 der valant begynde wüten
 Den ritter slüch ez vor im hin
 gen dem staine treip ez in
 Vnt lie in niht ze slage choim
 ez het im gern dē lip benom
 210 Wan daz in got ernerte
 der streit was so herte
 Daz man die slege horte dan
 ein halbe meil vber dē plan

Der ritter stvnt in grozer not

215 er vohrte daz er den tot.

f Solte chiesen an der stat
got er innechlichen bat

Walz 8220

Daz er in behûte
daz mer wunder wîte

220 Ez liez in chom̄ ze slage niht
Garel gedah̄t ez ist enwiht

Ich mach sin niht gewinē
ich mach s̄ch niht entri

Nv gebe mir got gvtē rat
225 der mich her behütet hat

Nu gesach der weigant

daz im der arm vñ div hant

Was bloz vntz an daz vhsen ga
do des der ritter wart gewar

230 Do trat er zv im naher baz
er gedahbt ich wil v'süchē de

Ob ich im trephē möht di hāt
daz mer wnder auf want

Den kolben mit grimē mit
nach dē ritter güt

Slüch ez einē starchē

Garel starcher sprunge m.

Ouz dē slage er im enpfloch
E ez dā ander— slach erzoch

240 Do het im der weigant

abe geslage die rehte hant

Do ez des schadē wart gewar

mit d' einē hant slúch ez dar
Mit gríme ouf dē chýnē mā

daz er strauchē began

Do wanted sich der valant

han errochē sazehant

Ez slüch im aber einē slach
daz er vor im dar nid' lach
250 Do wolt ez in erslagen han
des er holte er sich san
Er spanch ouf als ei snell' mā
vñ entweich im vñ dē slage dā
(H)inder einē staī er snell spanch
255 nach im tet ez ¹⁾ einen swanch
So starchen mit der einē hant
daz ouz der hertē stainwāt
Daz fiwer drate an der stvnt
reht als ei hous waer an gezüt.

Walz 8263

¹⁾ Uebergeschrieben.

J. Schatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [3_45](#)

Autor(en)/Author(s): Schatz Josef

Artikel/Article: [Ein Stamser Bruchstück von Pleiers Garel. 193-212](#)